



Arbeiterwohlfahrt

Unterbezirk Ruhr-Mitte
Geschäftsführer Ernst Steinbach

P R E S S E M I T T E I L U N G

Redaktion:

Christopher Becker □ AWO Ruhr-Mitte, Stadtbüro, Bleichstraße 8, 44787 Bochum □
Tel. 0234 9 64 77 54 □ Fax 0234 5 07 58 - 50 □ E-Mail c.becker@awo-ruhr-mitte.de

Flüchtlinge sind ausgezogen

Notunterkunft am Harpener Weg hat ausgedient. Turnhalle kann jetzt wieder für den Sport genutzt werden. AWO dankt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort

In der Turnhalle herrscht derzeit eine Stille, die man hören kann. Zu ungewohnt kommt inzwischen die Ruhe, die Leere am Harpener Weg daher. Denn Anfang November 2015 zogen dort die ersten Flüchtlinge ein, für bis zu 150 Menschen war die Notunterkunft ausgerichtet – und nicht selten voll belegt. Jetzt sind die Flüchtlinge ausgezogen, die Turnhalle steht nun wieder den Vereinen und dem Pestalozzi-Gymnasium zur Verfügung. So schnell, wie die Turnhalle in den letzten Tagen freigezogen wurde, musste sie Ende Oktober vergangenen Jahres auch eingerichtet werden. „Von Seiten der Stadt Herne erhielten wir kurzfristig die Anfrage, eine Flüchtlingsunterkunft in Herne innerhalb der nächsten Tage in Betrieb zu nehmen und inhaltlich zu begleiten. Umgehend erklärten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bereit, diese Aufgabe zu übernehmen“, blickt Ulrike Gaus, Leiterin Betrieb Soziale Dienste bei der Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte, zurück auf die Anfänge.

Ein Kraftaktakt, der sich gelohnt hat. In einem ersten Schritt wurde die Turnhalle für Flüchtlinge, die mit nichts außer ihrer Kleidung nach Herne kamen, bewohnbar gemacht.

Sicherheitsdienst, Reinigungsfirma, Erstversorgungspakete und Verpflegung wurden geordert, das Technische Hilfswerk stellte Betten auf. Hilfsbereite Handwerker unterstützten das Team bei Inbetriebnahme und Anschluss von Elektrogeräten, ehrenamtliche Helfer sowie Mitarbeiter wurden über neue Medien gesucht und gefunden. Kurzerhand konnte vor Ort sogar eine Kleiderkammer eingerichtet werden: Dort bekamen die Flüchtlinge erst einmal dicke Winterkleidung ausgehändigt.

„Es gab seitdem zwei bis drei Wechsel in der Belegung. Jetzt war deutlich zu merken, dass es weniger Zuweisungen gab. Der richtige Zeitpunkt also, die Turnhalle wieder freizugeben“, betont Gaus – und dankt allen Helferinnen und Helfern noch einmal ausdrücklich.

„Schulhausmeister Martin Kramp etwa gehörte zu den ersten Unterstützern vor Ort, die das Leid der Menschen erkannt und tatkräftig mit angepackt haben. Wir konnten dann gute Kontakte zum Gymnasium knüpfen, auch mit der Polizei und der Stadt Herne hat die Zusammenarbeit ganz hervorragend funktioniert. Nicht zuletzt möchten wir uns bei den direkten Anwohnern für ihr Verständnis bedanken.“

Ein Dank gilt aber auch der Arbeiterwohlfahrt, wie Brigitte Bartels, Leiterin des Fachbereichs Soziales der Stadt Herne, erklärt: „Wir sind der AWO sehr dankbar für die gute und reibungslose Zusammenarbeit. Sie war spontan bereit, die Stadt Herne zu unterstützen. In der Unterkunft an der Südstraße wird diese enge Kooperation fortgesetzt.“